

Mittelverwendung

Aufwands- und Ertragslage

	2020	2019	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	102.502	96.096	6.406
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	3	-6	9
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.048	1.893	-845
Summe Erträge	103.553	97.983	5.570
4. Materialaufwand	-7.487	-6.793	-694
5. Personalaufwand	-40.385	-38.755	-1.631
Summe Aufwendungen	-47.872	-45.548	-2.324
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.257	-1.159	-99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.931	-51.254	-2.676
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	247	264	-17
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	-257	-115	-142
Zwischensumme (6. - 9.)	-55.198	-52.264	-2.934
Zwischenergebnis	483	172	311
10. Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren	44	224	-180
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	246	271	-25
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-127	-100	-26
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-304	-305	2
Finanzergebnis	-141	90	-231
Ergebnis von Steuern	342	261	82
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-137	-31	-106
15. Sonstige Steuern	-9	-9	0
16. Jahresüberschuss	196	221	-24

Der Anstieg der Umsatzerlöse von 6.406 TEUR beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der Leistungsentgelte im Bereich der Kindertagesstätten (2.817 TEUR), höheren Zuweisungen und Zuschüssen zu Betriebskosten (1.542 TEUR) sowie gestiegenen sonstige Leistungsentgelten (1.184 TEUR). Die Steigerung des Aufwands für Personal von 1.631 TEUR entsteht durch Tarifsteigerungen und mehr Personal. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere durch die Weiterleitung der Leistungsentgelte für Kindertagesstätten.

Das Finanzergebnis ist in 2020 um 231 TEUR niedriger als in 2019 und schließt mit einem negativen Ergebnis von 141 TEUR ab. Ursache für die Verringerung sind die geringeren Zuschreibungen aus Wertaufholung Finanzanlagen.

Das Jahresergebnis hat sich auf 196 TEUR leicht verringert (Vorjahr 221 TEUR).

Mittelverwendung

Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	50	0,1	24	0,1	26	108,3
Sachanlagevermögen	14.330	29,9	13.677	30,7	653	4,8
Finanzanlagevermögen	212	0,4	214	0,5	-2	-0,9
Langfristige Forderungen						
Ausgleichsposten für Darlehenszuschüsse	0	0,0	76	0,2	-76	-100,0
Langfristiges Vermögen	14.592	30,4	13.991	31,4	601	4,3
Vorräte	426	0,9	425	1,0	1	0,2
Kurzfristige Forderungen	3.318	6,9	4.535	10,2	-1.217	-26,8
Sonstige Wertpapiere	15.572	32,5	17.455	38,6	-1.617	-9,4
Flüssige Mittel	13.930	29,0	7.629	17	605	76,4
Übrige Aktiva	142	0,3	490	1,1	-348	-71,0
Kurzfristiges Vermögen	33.388	69,6	30.534	68,6	2.854	9,3
	47.980	100,0	44.525	100,0	3.455	7,8
Kapital						
Eigenkapital	13.689	28,5	13.493	30,3	196	1,5
Sonderposten	983	2,0	973	2,2	10	1,0
Langfristige Verbindlichkeiten	11.279	23,5	11.720	26,3	-441	-3,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	22.029	45,9	18.339	41,2	3.690	20,1
	47.980	100,0	44.525	100,0	3.455	7,8

Die Erhöhung des langfristigen Vermögens i. H. v. 601 TEUR liegt an der Baumaßnahme Tübinger Straße (437 TEUR) sowie der Übertragung der Gebäude Bad Saarow (792 TEUR).

Die kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen durch die Verrechnung des Darlehens mit dem Kaufpreis für das Gebäude Bad Saarow (661 TEUR) gesunken.

Unsere Vermögensverwalter halten aufgrund der aktuellen Marktsituation eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Liquidität vor (1.883 TEUR). Daraus resultiert die Reduzierung der sonstigen Wertpapieren. Diese nicht in Wertpapieren angelegten liquiden Finanzmittel werden unter Flüssigen Mittel aufgeführt.

Der Anstieg der Flüssige Mittel resultiert aus den noch nicht verwendeten Kita-Mittel (1.934 TEUR), denen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüberstehen, sowie der von den Vermögensverwaltern vorgehaltenen Liquidität (1.883 TEUR).

Die übrige Aktiva sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Im Vorjahr wurde ein Teilforderungsverzichts der KZVK in Höhe von 477 TEUR aktiviert. Die Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten von 441 TEUR ist zum Großteil auf die regelmäßige Tilgung der Darlehn zurückzuführen. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten beruht auf noch nicht verwendeten Kita-Mitteln (3.348 TEUR).